

Bürgerinformation zum Projekt StadtLandschaft am 19.5.15 im Kapitelsaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

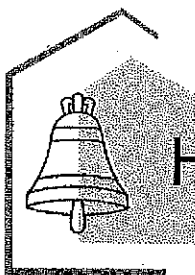
Teilnehmer: ca. 80 Bürgerinnen und Bürger

Planungsbüro JKL : Prof. Junker

Verwaltung: BM Borgmann, Herr Heitkamp, Frau Trudwig, Herr Steenweg

Nach dem Vortrag von Prof. Junker sind folgende Anregungen gemacht worden.

1. Es sollten Unterstellmöglichkeiten für Viehhaltung errichtet werden; Hinweis auf das Erfordernis des „Zufütterns“ in Wintermonaten. Hinweis auf das Erfordernis, die Wege und Brücken barrierefrei zu gestalten.
2. Die Zugänge und Brücken sollten barrierefrei, ohne Stufen o.ä., angelegt werden
3. Der Teilbereich L1 (Schulgelände Anton) sollte vorgezogen werden
4. Die Fußgängerbrücke an der Klosterstraße in Höhe der Schulzufahrt sollte verbreitert werden
5. Aufstellen generationsübergreifender (Fitness)elemente
6. Es sollten seniorengerechte Bänke und Orientierungs/Leitsysteme (auch zum nächsten WC) eingeplant werden
7. Fahrradabstellmöglichkeiten für Schüler des St. Antonius-Gymnasiums dürfen nicht zu Lasten der Schulhoffläche errichtet werden. Mögliche Standorte sind gemeinsam mit der Schule zu erarbeiten.
8. Wegeverbindung Klosterstraße / Münsterstraße soll deutlicher hervorgehoben werden. Diese Verbindung wird als (zweite) wichtige Verbindungsachse zwischen Burgen und Innenstadt (gleichberechtigt mit Gartenstraße / Burgstraße) angesehen.
9. Der Landschaftspark sollte auch zukünftig eine große Attraktivität ausstrahlen, Spielelemente entlang der Wege
10. Neben der neuen freien Sichtbeziehungen zwischen den Burgen, sollten auch moderne, kreative Lösungen(Lichtinszenierungen o.ä.) in Betracht gezogen werden
11. Aufstellen generationsübergreifender (Fitness)Elemente. Aufstellung seniorengerechter Bänke / Sitzmöglichkeiten, verteilt auf das gesamte Gelände
12. Fahrradabstellmöglichkeiten für Schüler des St. Antonius-Gymnasiums dürfen nicht zu Lasten der Schulhoffläche errichtet werden. Mögliche Standorte sind gemeinsam mit der Schule zu erarbeiten.
13. Der frühere „Spielplatzführer Lüdinghausen“ sollte aktualisiert und neu aufgelegt werden
14. Freies Internet
15. Fahrradabstellmöglichkeiten für Schüler sollten vor der „kleinen Rialtobrücke“ zum Antonius-Schulgelände eingeplant werden, damit die Radfahrer nicht über die Engstelle müssen
16. Die Schulhofneugestaltung sollte vorgezogen werden (Hinweis auf die entsprechenden früheren Sponsorenläufe)
17. Deckschicht und Breite der Wege ist auf Verkehrsdichte /Schulverkehr abzustimmen (auf Hauptachsen muss ausreichender Begegnungsverkehr z.B. von Schülern / älteren Menschen mit Rollatoren möglich sein
18. Attraktivitätspunkte innerhalb des Stadtlandschaftgebietes (Aufenthaltsqualität für Kinder)
19. Einbau von Leerrohren für späteren Einbau von Strom- /Wasserleitungen bei Erstellung der Wege / Option Stadtlandschaftsgebiet evtl. für Veranstaltungen etc. zu nutzen
20. Stellungnahme des Heimatvereins Lüdinghausen, 10 Punkte-Liste (s. Anlage)



Heimatverein Lüdinghausen e. V.

Stellungnahme zum Projekt „StadtLandschaft“

Der Heimatverein Lüdinghausen e.V. unterstützt das Projekt „StadtLandschaft“ in Lüdinghausen!

Wir haben uns sehr gefreut, dass der Heimatverein als Preisrichter bei dem Architektenwettbewerb mitwirken sowie mitentscheiden durfte und unser favorisierter Architektvorschlag auch tatsächlich den 1. Platz belegte.

Grundsätzlich wünscht sich der Heimatverein Lüdinghausen e.V. für die Fläche zwischen den Burgen eine **sehr naturnahe und an historischen Fakten orientierte Gestaltung**.

Im Folgenden listet der Heimatverein Lüdinghausen e.V. seine konkreten Wünsche und Anregungen zu dem Projekt „StadtLandschaft“ auf.

1. Die bestehenden Schulpavillons des St.-Antonius-Gymnasiums sollten **komplett** entfernt werden. Die Pavillon-Flächen sollten anschließend vollständig renaturiert werden (Grünland/Wiesenfläche)!
2. Die Erhaltung vorhandener Bodenstrukturen (insbesondere der Senken) und der vorhandenen Biotopstrukturen halten wir für sehr wichtig! Hier sollten keinesfalls Veränderungen vorgenommen werden!
3. Die freien Flächen sollten künftig als **extensiv zu nutzendes Grünland** eingerichtet werden. Ideal wäre eine Kombination mit einer gemäßigten Weideviehnutzung (z.B. mit Rindern, Schafen und Ziegen).
4. Auf die Einrichtung von Spiel- und Aktionsflächen, etc. sollte **vollständig verzichtet** werden, insbesondere im Bereich der Peperlake! Der nahe gelegene Bereich der neu gestalteten Borg bietet hierzu bereits genügend an.
5. Auf den Bau des „Stadt-Balkons“ an der Steverstraße sollte verzichtet werden. Die hierzu zusätzlich geplanten Wege, die die Grünlandfläche „zerschneiden“ würden, sollten ebenfalls ersatzlos gestrichen werden.
6. Der Heimatverein Lüdinghausen e.V. hat über viele Jahre durch einheimische Künstler wertvolle Stelen am Kapitelweg aufstellen lassen. Jede Stele wurde jeweils von einem Lüdinghauser Bürger durch eine großzügige Spende finanziert.

Die Stelen stellen für unsere Natur- und Stadtführer wichtige Stationen auf ihren Rundgängen dar. Auch viele Besucher/Touristen bleiben an den Stelen stehen und lesen interessiert die Inschriften.

In Zukunft sollen weitere Stelen hinzugefügt werden! Die nächste Stelengruppe ist bereits in Planung und soll voraussichtlich im kommenden Jahr (Frühjahr/Sommer 2016) aufgestellt werden.

Alle vorhandenen und künftigen Stelen sollten am geplanten Hauptweg, der diagonal von der Burg Vischering zur Innenstadt führt, aufgestellt werden. Gerne steht der Heimatverein Lüdinghausen e.V. für eine detaillierte Abstimmung der Standorte zur Verfügung!

7. Die alten historischen Waschplätze (kleine Treppenanlagen) am stadtseitigen Ufer der Mühlenstever (z.B. beim Bauplatz Hotelneubau) sollten erhalten bleiben.
8. Alle Wege sollten mit einer wassergebundenen Oberfläche hergestellt werden (Kalksteinschotter und Dolomitsand).
Einzige Ausnahme sollte hier nur der künftige Hauptweg, der diagonal von der Burg Vischering zur Innenstadt führt, sein.
9. Für die künftige Brücke über die Peperlake sollte, soweit überhaupt notwendig, maximal nur 1 Baum am Steverwall gefällt werden. Alle anderen Bäume am Steverwall sollten erhalten bleiben.
Auf gar keinen Fall sollten Bäume am Steverwall mit einer „Kronenkürzung“ verunstaltet werden!
10. Sollte im Laufe der Planungen die neue Steverbrücke (Steverwall – Hotelneubau) nochmals in Frage gestellt werden, würde der Heimatverein Lüdinghausen e.V. folgende alternative Wegeführungen bevorzugen:
 - a) Von der Burg Vischering diagonal über die neue Brücke Peperlake zum Steverwall (wie geplant), dann entlang dem Steverwall zur Borg mit direktem Anschluss an die Burgstraße/Innenstadt.
 - b) Von der Burg Vischering geradeaus an den Gärten vorbei zur Straße „Amthaus“ und von dort zur Borg mit direktem Anschluss an die Burgstraße/Innenstadt.

Heimatverein Lüdinghausen e.V.

gez. Alfred Focke (1. Vorsitzender)

Heimatverein Lüdinghausen e.V.
Im Schilfgürtel 47, 59348 Lüdinghausen
Telefon: 01 72 / 97 123 16

Lüdinghausen, den 17. Mai 2015

Hallo Alfred,

wie bei der Vorstandssitzung abgesprochen, sende ich Dir meinen Vorschlag für mögliche Aufstellungen der vorhandenen Stelen vom Geschichtswanderweg.

Einige Stelen haben nur bedingt lokale Anknüpfungspunkte, andere lassen sich sogar mit Gegebenheiten im Stadtbild in Verbindung bringen.

Ich habe versucht, einige Querverweise deutlich zu machen, so gut ich es vermag. Darüber hinaus sind die meisten Stelen sogar in chronologischer Reihenfolge.

Die angedachten "neue" Figurengruppe Peick-Schriever-Strauß sind Zeitgenossen des letzten Jahrhunderts und durch das gemeinsame Verstecken von Alfred Strauß 1944/45 zeitlich festzumachen.

Liebe Grüße und wenn Du etwas damit anfangen könntest, gib mir doch eine Rückmeldung.

Alex 2015

1. Lüdinghauser Adeliger/ Einzelgeschichte -> Halsband auf Burg Vischering Burg Kakesbeck	2 ~Zeitgenossen Gründer von zwei LH-Armenhäusern: ->Fabi und Hakehaus	3.Zeitgenossen -kirchliche Ebene -Westf. Friede ->Burg LH Felizitaskirche	4. Adelsvertreter Berührung zu LH meist durch Herkunft/ Namen.	5.Zeitgenossen, die sich pers. kannten -Evgl. Adelige Umgebung -> Mitglieder im Kreistag Burg LH	6. Religiöse Vertreter der Adelsfamilie Vischering -> Burg Vischering -> Glasfenster Felizitaskirche	Übergreifende Themen/ Verwandtschaft
Lambert von Oer (1440-1522)	Gottfried von Raesfeld (1522-1586)	Christoph Bernhard von Galen (1606-1678)	Friedrich von Lüdinghausen-Wolff (1643-1708)	Freiher vom und zum Stein (1757-1831)	Selige Schwester Maria vom Göttlichen Herzen (1863-1899)	Namen und Daten
	Dietrich von Hake zu Patzlar (1589-1648)	Fabio Chigi (1599- 1667)	Albert Freiherr von Lüdinghausen-Wolff (1851-1931)	Adolf Freiherr von Bodelschwingh-Plettenberg (1797-1869)	Caspar Max Freiherr Droste zu Vischering (1770-1846)	
					Clemens August Freiherr droste zu Vischering (1773-1845)	

Auflage 2d/

1) F03
Z. k. m. d. O. P
m. w. V. a. n. l. a. n. g
2) +

D 20/10



Seniorenbeirat der Stadt Lüdinghausen
59348 Lüdinghausen

An den
Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen
Herrn Richard Borgmann
Rathaus
Borg 2
59348 Lüdinghausen

**Erlebnispark/Erlebnisinself/Sportbereiche bei der
Lüdinghauser Stadtumgestaltung und Landschafts-
entwicklung**

Gespräch am 08.10.2014 in Ihrem Hause

Datum: 12.10.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Seniorenbeirat der Stadt Lüdinghausen stellt hiermit den
Antrag generationsübergreifende Fitness- und
Kommunikationsbereiche

Vorsitzender des Senioren-
beirates der Stadt
Lüdinghausen

- mit Outdoor – Fitnessgeräten
- mit einem Barfußpfad
- mit Kneippbecken
- mit weiteren sportlichen Aktivitätsmöglichkeiten

Stellvertretende Vorsitzende des
Seniorenbeirates der Stadt
Lüdinghausen

bei den Entscheidungen um das Integrierte Stadtentwicklungs-
konzept (ISEK) und der räumlichen Gestaltung der Flächen
zwischen den Lüdinghauser Burgen (Regionale 2016) zu
berücksichtigen.

Dabei legen wir im Vorfeld der Entscheidungen Wert auf den
generationsübergreifenden Ansatz zur Nutzung der Geräte,
Einrichtungen und Kommunikationsbereiche.

Orte dieser Sport, Fitness- und Kommunikationsbereiche bieten
sich wie folgt an:

Seniorenbeirat:

Tel: 02591/926-600

E-Mail:

info@seniorenbeirat-lh.de

Homepage:

www.seniorenbeirat-lh.de

- der Bereich zwischen dem Gymnasium, der Familien-
bildungsstätte und dem St. Marien-Hospital sowie den
Wohneinheiten am Wolfsberg
- der Bereich zwischen den Burgen(Regionale 2016) mit
enger Anbindung an den Stadtkern und den Park Taverny

Bankverbindung

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 40154530

Konto-Nr. 35596857

Vorteile dieser Bereiche sind, dass es sich um relativ „geschützte und diskrete“ Räume handelt und dass kurze Wege vom Innenstadtbereich für ältere Menschen, für Familien mit Kindern, für Besucher der Stadt und auch für schulische Zwecke und vorschulische Einrichtungen gegeben sind.

Kleine Unterstände mit Bänken sowie Ruhebänke in den Parkanlagen bieten Wetterschutz und fördern die Kommunikation der Menschen.

Die Anbindung der Sport- und Fittnesseinrichtungen in das Wegenetz der Parkanlagen verbessert die Einsicht und damit die Sicherheit dieser Bereiche.

Anleitungen zur Nutzung der Sport- und Fitnessgeräte sowie weiterer Einrichtungen können durch Kursleiter der Erwachsenenbildung aus der Familienbildungsstätte und der Volkshochschule sowie von schulischen Einrichtungen und auch Mitarbeitern physiotherapeutischer Praxen gewährleistet werden.

Begründung

Sport und Bewegung gehören einerseits zur Gesundheitsvorsorge aller Generationen, andererseits bietet ein solches Angebot Einzelpersonen und Gruppen (besonders auch der der älteren Menschen) erfüllende soziale Kontakte.

Wirtschaftsprognosen stellen fest, dass die „neuen Alten“ andere Bedürfnisse an ihre Freizeitgestaltung entwickeln, die sich auf die Outdoor – Nutzung und damit auf die Freiflächengestaltung auswirken. So ist bereits heute ein Trend festzustellen, der wegführt vom Breitensport und dem wettkampforientierten Vereinssport hin zu individuellen Outdoor – Sportarten wie Walken, Radfahren, Gymnastik u.a., die besonders auch die Älteren ab 50 Jahren ansprechen.

Künftige Seniorengenerationen werden – so die Trendforschung – eine höhere Bereitschaft zur Eigenverantwortlichkeit in Gesundheitsfragen haben. Wellness, Wohlfühlen, Entspannung und Erholung sind ebenso wie Fitness erstrebenswerte Ziele, die im Kontext mit der Gesundheit inzwischen fest im Bewusstsein der Menschen in unserer Gesellschaft verankert sind.

Diese allgemeinen Entwicklungen werden dazu führen, dass künftig eine größere Anzahl älterer Menschen die Freizeitangebote in Frei- und Grünflächen

nutzen werden. Sie werden zum Teil andere und neue Anforderungen an sportliche Angebote, an Angebote für Fitness und Gesundheit stellen als das bisher der Fall war. Dazu zählen auch Angebote mit meditativem Charakter. Diese Trends müssen auch zu neuen Freizeitangeboten im Outdoor - Bereich führen.

Es gibt eine Reihe von Geräteherstellern, die auf diese neuen Bedürfnisse reagieren und Fitnessgeräte für ältere Menschen anbieten. Diese neuen Freizeitangebote beginnen bereits sich in Freiflächen zu etablieren.

Auch die Stadt Lüdinghausen sollte diese Chance im Rahmen der aktuell diskutierten Stadtentwicklung (ISEK) und der Umgestaltung der Landschaft zwischen den Burgen (Regionale 2016) aufgreifen und die Vorschläge zu Erlebnispark, Erlebnisinseln und Sportbereiche zielkonform in das Anforderungsprofil der verschiedenen Maßnahmen einbauen.

Mit freundlichen Grüßen

(Mitglied des Seniorenbeirates)

(Vorsitzender des Seniorenbeirates)

Seniorenbeirat der Stadt Lüdinghausen
59348 Lüdinghausen

An den
Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen
Herrn Richard Borgmann
Borg 2
59348 Lüdinghausen



**Ergänzende Anregungen
zum Masterplan StadtLandschaft / Vorentwurfsplanung
vom 03.02.2015 und
zum Antrag des SBR vom 11.09.14**

Datum: 27.05.2015

Der Antrag des SBR vom 11.09.14 für Angebote zur Seniorenfitness im Bereich der Regionale 2016 wird wie folgt ergänzt:

Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt
Lüdinghausen

1. In allen Planungsbereichen ist grundsätzlich die **Barrierefreiheit** zu berücksichtigen.
2. **Bänke**, die das Hinsetzen und Aufstehen erleichtern und Rollatoren- und Rollstuhlnutzer nicht ausgrenzen, sind einzuplanen. Sie ermöglichen Menschen mit Bewegungseinschränkungen Teilhabe und eine bequeme Rast. (Bank-Modell, s. Anlage)
3. **Eingegrünte Bänke**, die besonders nahe Sinneserlebnisse in der Natur ermöglichen, unterstützen die Wahrnehmung und den Wohlfühleffekt. (Bank-Modell, s. Anlage)

Stellvertretende Vorsitzende des
Seniorenbeirates der Stadt
Lüdinghausen

Seniorenbeirat:

Tel.: 02591/926-600

E-Mail:

info@seniorenbeirat-lh.de

Homepage:

www.seniorenbeirat-lh.de

Die Bänke lassen sich in den Bereichen 06 und 10 gut platzieren. Darüber hinaus sollten noch einige zusätzliche Standorte berücksichtigt werden.

Bankverbindung

Sparkasse Westmünsterland

BLZ 40154530

Konto-Nr. 35596857

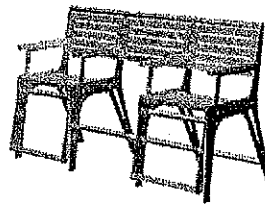
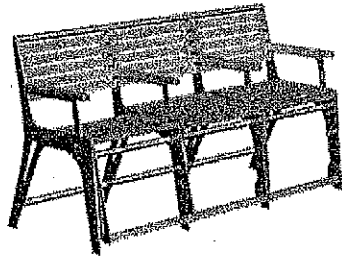
4. **Ein Trinkwasserbrunnen** ist ein Gesundheitsangebot für alle Generationen und darf nicht fehlen. (s. Anlage)
 5. **Ein Quellstein** bietet angenehme Sinnesanregungen und ist ein attraktiver Ort, wo sich Jung und Alt gerne treffen.
 6. Am Punkt 12 ist **ein Geländer** als Unterstützung für die sichere Barfußquerung der Trittsteine zu errichten. Dieser Bereich eignet sich auch als **Wasser-Tret-Bereich**.
 7. Wo Heckenelemente (9, 07) zur Gliederung der Räume vorgesehen sind, regen wir an:
eine 10-Jahreszeiten Hecke, die Jung und Alt gemeinsam erkunden können, zur Beobachtung der jährlichen Naturentwicklung (Phänologie). Sinnvoll ist vereinzelt **Natur-Erlebnisstationen** zu errichten.
 - Dazu: Naturkalender-Package, www.naturbegleiter.at/noe,
 - Servicenummer 0680 209 93 91,
 - 10 Strauchpflanzen mit Pflanzanleitung, CD-ROM - Als **Heckenpflanzen** sind Weißdorn und Schlehe zu bevorzugen.
8. Um die Attraktivität für Eltern und Kinder und ältere Personen zu erhöhen, sind **Orientierungshilfen** (Symbole / Hinweisschilder) sehr sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

(Mitglied des Seniorenbeirates)

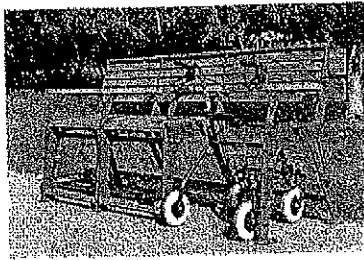
(Vorsitzender des Seniorenbeirates)

Anlagen zum Schreiben vom 27.05.2105

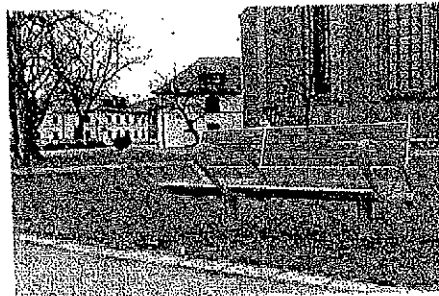


zu Top 2:

Komfort Plus: Platten für ältere Generationen



Aufstehen – leicht gemacht!



zu Top 3:

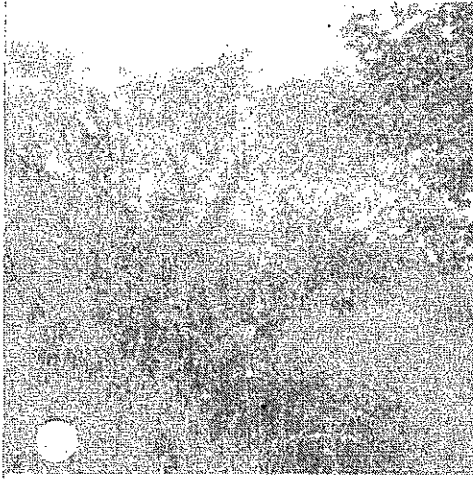


Objekte für den öffentlichen Raum

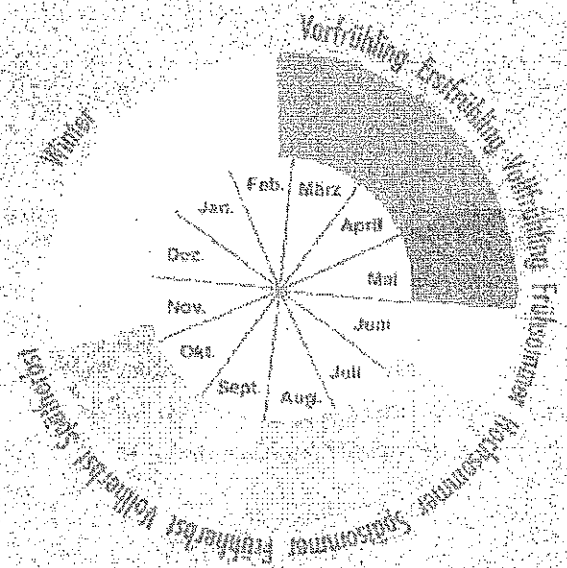
Trinkwasserbrunnen

zu Top 5:

„Naturbeobachtung verwurzeln“ der NÖ Naturkalender macht Schule



Extreme Witterungsphänomene allerorts. Auch in NÖ waren die letzten Jahre durch ungewöhnliche Naturerscheinungen geprägt: blühende Haseln mitten im Winter, Obstbaumblüte oder Getreideeemie so zeitig wie noch nie. Wir vom Verein Naturbegleiter kümmern uns um diese und andere Phänomene im Ablauf des Naturjahres, sprich: um den NÖ Naturkalender. Dass heißt, wir zeichnen z.B. Jahr für Jahr auf, wann die Schwalben heimkehren, die Morillen anblühen oder die Schlehen heranzreifen. Vergleichende Naturbeobachtung, in der Fachsprache (Phänologie) vor der Haustüre, einfach und hilfreich für Naturschutz, Landwirtschaft oder Ausflügler. Mit ein wenig Hilfe kann das jedes Kind.



Gemeinsam mit der Regionalen
Gleichvernetzung (RGV) und der
Naturfachbildung haben wir die
Aktivität

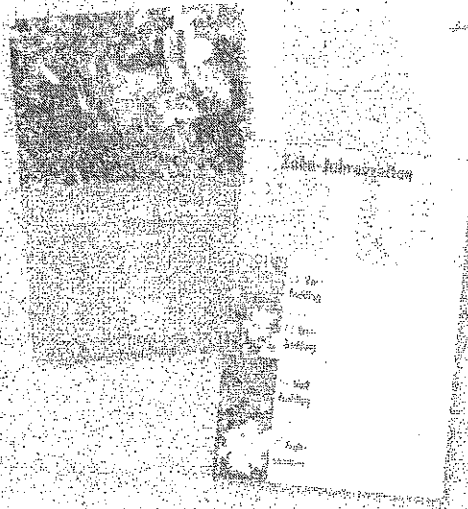
ins Leben gerufen. Jede Schule kann
partizipieren. Dazu braucht es nur ein
wenig Platz der Schulgärten. Für den
Kasi sorgen wir.



10-Jahreszeiten Hecke –

Die RGV hat eine sog. „10-Jahreszeiten-Hecke“ aus heimischen Sträuchern zusammengestellt. Die Idee ist einfach, die Gehölzarten schlau gewählt. Es sind Gehölze, die mit Blüte, Fruchtbildung oder Blattverfärbung den Beginn jeder natürlichen Jahreszeit anzeigen. **Mit dieser Hecke wird das Mitverfolgen der jährlichen Naturentwicklung im Schulhof zum Kinderspiel.** Wie man den Kalender bedient, was es mit den 10 Jahreszeiten und der „guten alten Phänologie“ sonst noch spannendes auf sich hat, steht in unserem Naturkalender-Package.

Materialien für den Einsatz im Unterricht oder bei Exkursionen inklusive.



Das Naturkalender-Package

Speziell für Schulen geschnürt, wird es allen teilnehmenden Schulen im Herbst 2007 kostenlos zugestellt. Und das steckt alles drinnen:

- eine **10 Jahreszeiten-Hecke** (10 Strauchpflanzen, wurzelnackt)
- eine **Pflanz- und Pflegeanleitung** damit die Pflanzen auch gut „verwurzeln“ und kräftig heranwachsen
- eine **CD-ROM** mit Unterlagen zum Thema Naturkalender und Phänologie

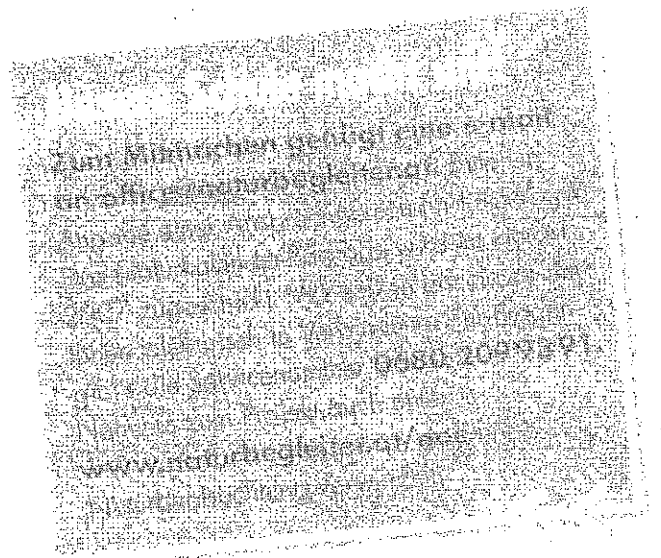
Viel Freude beim „Naturbeobachtung verwurzeln“ wünschen
Verein Naturbegleiter, RGV und NÖ Naturschutzabteilung



Teilhaben am Phäno-Netzwerk!

Ist die Hecke einmal „verwurzelt“, braucht es nur mehr Freude an der Beobachtung.

Unter www.naturbegleiter.at/nae können die Beobachtungen an der Hecke ab 2008 mit anderen Schulen verglichen und der Einzug des Naturjahres „live“ mitverfolgt werden. Zusätzlich helfen die Sichtungen beim Aufbau des Phänologie – Netzwerkes Niederösterreich.



Ein Gemeinschaftsprojekt des Vereines
Naturbegleiter und der Pflanzschulen
Gehölzvermehrung RGV mit Unterstützung
der NÖ Naturschutzabteilung.
Kalender durch den NÖ Landratsamt



Naturbegleiter



FB3

z. K. u. d. B.

v. Weidhagen

an Herrn Prof. Junfermann

59348 Lüdinghausen

Stadtverwaltung

Regionale 2016 : WasserBurgenWelten

Borg 2

59348 Lüdinghausen

D 27/15

19. 5. 2015

Betrifft : Anregungen nach der Vorstellung des Masterplanes vom 19. 5. 2015 in der Burg LH

Sehr geehrte Damen und Herren !

Als Teilnehmerin der o.g. Veranstaltung möchte ich – wie gewünscht – Anregungen aufschreiben.

Ich habe die landschaftsplanerischen Vorhaben so verstanden, dass sie auf Ausräumen und Ordnen der Landschaft zwischen den Burgen ausgerichtet ist. Von daher bitte ich :

- Das äußerste Gräftensystem, nahe bei allen Wallgärten, möge ausgebaggert und von der Verschlammung und Verlandung befreit werden, so dass Wasseransammlung und Wasserdurchfluss zu Gunsten von Wassertieren und Wasserpflanzen möglich sein werden.
- In diesem Zusammenhang möge die Gräftenunterbrechung nahe bei einem Gartentor **1** gesehen werden.
- Bitte beurteilen Sie das Parken eines Autos in einem Wallgarten in der Nähe der Steuerstraße sowie den Autoverkehr im Hagengängskesken ebenfalls kritisch. **2**
- Warum wurde an einem zur Burg LH weisenden Garten eine hohe, große Wand aus Baumarktelementen gebaut anstatt eine Hecke zu setzen ? **3**
- Warum wurde eine Ligusterhecke auf einer Fülle von blauen Plastikkästen „ gepflanzt “ ?

Über eine Beachtung meiner Anregungen freue ich mich.

Freundlich grüßt Sie



Krebbber Brigitte

Von: Bernhard Krämer <b-kraemer@gmx.de>
Gesendet: Montag, 25. Mai 2015 11:31
An: Borgmann Richard
Betreff: Masterplan StadtLandschaft
Anlagen: Boulodrom 1.jpg; Boulodrom.jpg

Sehr geehrter Herr Borgmann,

der Beitrag zum o.a. Thema in der Pfingstausgabe von „Hallo“ hat mich noch einmal veranlasst, über die Präsentation und die dadurch aufgeworfenen Fragen nachzudenken.

Besonders zwei Dinge scheinen mir dabei noch einmal betrachtenswert:

1. Park als Durchgangslösung von Burg zu Burg oder oder als eigenes Besucherziel. Letzteres scheint mir besonders wichtig, da ansonsten gegenüber heute nicht viel gewonnen wird. Denkbar ist aus meiner Sicht z.B. eine Wasserspiellandschaft (Beispiel: <http://www.norddeich.de/familienurlaub-in-norddeich-an-der-nordsee/wellenpark-in-norddeich/spielplatz-im-wellenpark/>). Wasser passt zum Umfeld und lockt Erwachsenen wie Kinder an. Bei weiteren Recherchen lassen sich mit Sicherheit noch interessante „Wasserspielobjekte“ finden, die zur Interaktion animieren und für die Stadt pflegeleicht sind.
2. Spielplatz Park von Taverny. Immer, wenn ich den Park durchquere und keine Boulespieler ihrem Hobby nachkommen, macht der entsprechende Teil des Parks auf mich einen trostlosen Eindruck. Es ist inmitten von Natur ein irgendwie befestigter Platz. Hier gibt es zum einen schönere, organisiertere Lösungen wie zum Beispiel das Boulodrom in Drensteinfurt, zum anderen würde sich ggf. eine Boulodrom anstelle des vorgesehenen Atriums am Zugang zum Gymnasium anbieten. Rückwärtig zu einer Unterstellmöglichkeit könnten etliche Fahrräder verschwinden. Außerdem wäre ein Boulodrom ein Anziehungspunkt im Landschaftspark, es wäre auch in besucherschwachen Zeiten etwas Leben im Park. Hier könnten dann auch die notwendigen Toiletten geschaffen werden. Im Park von Taverny wäre eine schöne Fläche für attraktivere Spielsituationen (für eine breitere Zielgruppe) gewonnen.

Soweit meine Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Krämer

Vorstandsvorsitzender
 Bürgerstiftung Lüdinghausen
 Dietrich-Bonhoeffer-Ring 18
 59348 Lüdinghausen
 02591/980447

F133
 E.K. u. d. D.
 u. Weitzleit
 an Herrn Prof. Junke.
 11/27/15

 SVD-Black '09



Small white label with illegible text, possibly a date or identification number.

